

## STADTTEILE

# Musik, Tanz und spritzige Dialoge

## Neue Jugendtheater-Gruppe der Philippus-Gemeinde

Von MARKUS FREY

**RADERTHAL/BAYENTHAL.**

Die personifizierte Hoffnung stellt sich quer und zeigt sich unnachgiebig. „Solange die Liebe noch da ist, gehe ich nicht weg“, bekommt Clarissa von ihr nur lapidar zu hören. Die junge Frau befindet sich in einem Gewissenskonflikt, ist eigentlich in ihren besten Freund Niklas verliebt, will diese Liebe aber nicht zulassen. „Sag jetzt nicht, man sehe nur mit dem Herzen gut, das klingt doch ziemlich kitschig, er ist doch nur ein Freund“, entgegnet Clarissa der Hoffnung in ihrer Verwirrtheit genervt, die in Person eines jungen barfüßigen Mannes, auf dem Sofa neben ihr Platz genommen hat und sie mit immer neuen Argumenten hartnäckig zu überzeugen versucht. Die Hoffnung sagt: „Gib mich nicht auf. Solange du mich hast, ist nichts verloren.“ Selbst als Clarissa die Vernunft ins Spiel bringen will, bleibt die Hoffnung ihr erhal-

ten. „Oh weh, die Vernunft, schweres Geschütz!“, kommentiert die Hoffnung kampfbereit die Erwähnung des Namens ihres rationalen und oftmals ernüchternden Konkurrenten.

» Oh weh, die Vernunft, schweres Geschütz. «

**DIE „HOFFNUNG“**

Musical „ungebetene Gäste“

Anstalten zu verschwinden macht sie jedoch nicht, im Gegenteil. Ein Musical-Stück über Liebe, Hoffnung und große Gefühle mit dem Titel „Ungebetene Gäste“ hat die neu gegründete Jugendtheatergruppe der evangelischen Philippus-Kirchengemeinde



Ihr Talent mal als Sänger, mal als Musiker und mal als Tänzer stellten die jungen Darsteller unter Beweis. (Foto: Frey)

Raderthal, das „Dan Sing Theater“, an zwei Abenden auf die Bühne gebracht und damit ihr Publikum begeistert. Im gut besuchten Gemeindesaal des Martin-Luther-Hauses der Nachbargemeinde Bayenthal schlüpften die rund 20 jungen Darsteller im Alter zwischen 15 und 18 Jahren bei ihrem Auftritt auf, vor und neben der Bühne gleich in eine Vielzahl von Rollen und stellten ihr Talent mal als Sänger, Musiker oder Tänzer, mal als Schauspieler unter Beweis.

Eine flotte Auswahl an bewährten Songs, die als Choral inszeniert wurden und spontane Tanzeinlagen weiterer personifizierter Gefühle, wie der unerwartete Auftritt des grimmigen Zorns oder der blassen Resignation, sowie spritzige Dialoge der Disputanten auf der Wohnzimmercouch, hielten das Publikum bei Laune.

Seit dem Ende der Sommerferien hatte die Gemeindejugend verstärkt für ihr neues Projekt geprobt. Die Idee ein

eigenes Musical zu inszenieren, war den Jugendlichen vor einem Jahr gekommen. „Die Ideen kamen alle von uns selbst, aber die Mutter einer Freundin hat uns bei den Gesangsproben, die Frau unseres Jugendpastors bei der Organisation unterstützt. Wir Jugendlichen in der Gemeinde kennen uns alle schon sehr lange und wollten schon länger ein eigenes Projekt machen. Wir alle hier sind musiktanz- und schauspielbegeistert“, erklärte Ensemble-Mit-

glied Laila Kredelbach (17). Zuerst wurde in Arbeitsgruppen getrennt voneinander geprobt, bis an einem Wochenende kurz vor dem großen Auftritt, Theaterspiel, Chorgesang, Musik und Tanzchoreografien zu einem Gesamtwerk zusammen gefügt wurden. „Es gibt nicht wenige, die singen und auch Theater spielen“, betonte Tänzerin Verena Scheer (18). Am Ende bleibt irgendwie alles offen, denn Hoffnung, die gibt es ja irgendwie immer.